



Protokoll

Öffentliche Sitzung mit anschließendem nichtöffentlichen Teil	
Lfd. Nr.:	SozialA/001/2022
Gremium:	Ausschuss für Soziales und Barrierefreiheit
Sitzungsort:	Sitzungssaal des Rathauses
Datum:	16.05.2022
Sitzungsdauer:	18:00 Uhr bis 19:45 Uhr

Öffentlicher Teil

1 Eröffnung der Sitzung

AV Helmers eröffnet die Sitzung um 18.03 Uhr. AV Helmers begrüßt alle Anwesenden und Frau Seidel, Geschäftsführerin Gesundheitswirtschaft Nordwest, Frau Kroll von der Diakonie und Frau Grove-Mittwede von der NWZ.

2 Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit

AV Helmers gibt bekannt, dass AM Weerts und AM Janssen fehlen. AM Weerts wird von Bernd-Thomas Scheiwe vertreten, AM Janssen durch Christian Gerdes. AV Helmers stellt die Beschlussfähigkeit fest.

3 Verpflichtung und Pflichtenbelehrung nach § 43 NKomVG

BM Huber erläutert, dass dem Ausschuss für Soziales und Barrierefreiheit stimmberechtigte Mitglieder hinzugewählt wurden. Hierzu zählen der Seniorenbeirat, der Seniorenbeauftragte sowie ein Vertreter vom Behindertenbeirat. Vom Seniorenbeirat in den Ausschuss gewählt wurde Reinhard Glaffig für den Behindertenbeirat ist Hermann Tammen dabei. Einen Seniorenbeauftragten gibt es derzeit nicht. Es erfolgt die Pflichtenbelehrung nach § 43 NKomVG durch BM Huber.



4 Einwohnerfragestunde

Zum jetzigen Zeitpunkt liegen keine Anfragen vor.

5 Feststellung der Tagesordnung

Die Tagesordnung wird einstimmig beschlossen.

6 Genehmigung der Niederschrift der vorangegangenen Sitzung

Die Niederschrift der Sozialausschusssitzung vom 02.03.2021 wird einstimmig beschlossen.

7 Bericht der Verwaltung über wichtige Angelegenheiten

Weihnachtswunschbaum 2021:

Die durch die ev.-luth. Kirchengemeinde Apen in Zusammenarbeit mit der politischen Gemeinde Apen durchgeführte Weihnachtswunschbaumaktion 2021 ist trotz der Einschränkungen durch Corona gut verlaufen. Ca. 150 Kinder bis zum Alter von 13 Jahren wurden vom Fachbereich Arbeit und Soziales angeschrieben. 90 Geschenke konnten verteilt werden.

Im Sozialausschuss am 02.03.2021 wurde beschlossen, das Modelprojekt Schutzengel-Huus des Diakonischen Werkes Hesel-Jümme-Uplengen gGmbH mit einem einmaligen Zuschuss in Höhe von 3000,00 Euro zu unterstützen. Die symbolische Scheckübergabe fand am 21.05.2021 statt.

Die vom Niedersächsischen Ministerium für Inneres und Sport festgesetzte Verteilerquote für den Landkreis Ammerland vom 23.08.2021 betrug 383 aufzunehmende Personen. Nach dem bisherigen Verfahren der Verteilung auf die Ammerland Gemeinden und die Stadt Westerstede bedeutete das für die Gemeinde Apen ein Aufnahmesoll von 36 Personen bis voraussichtlich III. Quartal 2022.

Aufgrund der aktuellen Situation in der Ukraine wurde mit Schreiben vom 14.04.2022 das Gesamtverteilkontingent für den Landkreis Ammerland auf 2093 Personen hochgesetzt. Für die Gemeinde Apen erhöht sich somit die Zahl der aufzunehmenden Flüchtlinge auf 197. Bisher 24 Personen aufgenommen (Syrien, Afghanistan, Irak, Somalia)

Die Landesaufnahmebehörde an angekündigt, ab der 21. KW wöchentlich 15 Personen (nicht Ukraine) dem Landkreis Ammerland zuzuweisen. Die Unterbringung hat in den Ammerlandgemeinden zu erfolgen.

Ukraine:

Aktuell sind 89 Vertriebene aus der Ukraine in der Gemeinde Apen untergebracht worden und beziehen Sozialleistungen. Viele sind in Privatunterkünften untergekommen und in von der Gemeinde angemieteten Häusern und Wohnungen. Wieder zurück in die Ukraine gekehrt sind inzwischen 5 Personen.

Seit 2 Wochen kommen jede Woche Busse mit jeweils ca. 25 ukrainischen Vertriebenen aus den Landesaufnahmebehörden zum Landkreis Ammerland. Von dort erfolgt die Verteilung in die Gemeinden/Stadt anhand der jeweiligen freien Kapazitäten.

Seit Ende März nutzt die Gemeinde Apen das Seminarhaus in Nordloh. Die Menschen aus der Ukraine, die uns vom Landkreis zugewiesen werden, werden für die ersten paar Tage

dort untergebracht und ziehen von dort in private Unterkünfte oder angemietete Häuser und Wohnungen.

Aufgrund der angespannten Wohnungsmarktlage, ist das Angebot in der Gemeinde Apen gering. Aktuell konnten 3 Häuser und 3 Wohnungen angemietet werden. 3-4 Unterkünfte wurden uns bisher noch in Aussicht gestellt (zum Teil erst 01.08.2022). Für den Notfall/Quarantäne steht noch eine Obdachlosenunterkunft in der Buchenallee in Augustfehn zur Verfügung.

Die privaten Unterbringungsangebote (Zimmer/Mitbewohnung) gestalteten sich schwierig. Keine Möglichkeit Männer unterzubringen. Viele Angebote von Anfang März sagen ab, auf Nachfrage.

In Zusammenarbeit mit dem Azurit in Augustfehn und der Humanitären Soforthilfe Ammerland Ostfriesland, konnten schon ca. 30 Vertriebenen untergebracht werden.

Die Humanitäre Soforthilfe Ammerland Ostfriesland veranstaltet seit 2 Wochen jeden Mittwoch in der Zeit von 17.00 bis 18.30 Uhr ein Begegnungscafe in der Freikirche in Augustfehn.

SGB II/ SGB XII/Asyl

Weiterhin beding durch die Corona Pandemie wurde das Gesetzes für den erleichterten Zugang zu sozialer Sicherung aufgrund des Corona-Virus SARS-CoV-2 (Sozialschutz-Paket) erneut verlängert und gilt derzeit im Bereich SGB II und SGB XII bis zum 31.12.2022. Die Erleichterung bezieht sich derzeit auf die Aussetzung der Vermögensprüfung und die Übernahme der vollen Kosten der Unterkunft und Heizung.

Sofortzuschlags- und Einmalzahlungsgesetz

Einführung eines Sofortzuschlages von 20 Euro monatlich (ab Juli 2022 bis zur Einführung einer Kindergrundsicherung) für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene im SGB II, SGB XII und BVG, die Leistungen nach den für Kinder geltenden Regelbedarfsstufen erhalten oder für die die Eltern Kinderzuschlag erhalten. - Einmalzuschlag für Leistungsberechtigte des SGB II, des SGB XII, des AsylbLG und des BVG in Höhe von 200 Euro je Person für den Monat Juli 2022. Personen, die im Monat Juli 2022 für mindestens einen Tag Anspruch auf Arbeitslosengeld haben, erhalten eine Einmalzahlung in Höhe von 100 Euro

Die Bundesregierung plant, einen Sofortzuschlag von monatlich 200 Euro pro Kind zum 1. Juli 2022 einzuführen. Ziel ist es, die Chancen für Kinder und Jugendliche zu verbessern, bis die Kindergrundsicherung als Unterstützung umgesetzt wird. Den Sofortzuschlag sollen von Armut betroffene Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene erhalten können, die Anspruch auf Grundsicherung nach dem Zweiten oder Zwölften Buch Sozialgesetzbuch (SGB II oder SGB XII), auf Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz oder auf ergänzende Hilfe zum Lebensunterhalt nach dem Bundesversorgungsgesetz haben oder für die Kinderzuschlag bezogen wird. Es soll ein Ausgleich für erhöhte Lebenshaltungskosten und pandemiebedingte Ausgaben sein. Der Zuschuss soll im Juli 2022 ausgezahlt werden.

Derzeit erhalten ca. 280 Bedarfsgemeinschaften Leistungen nach dem SGB II.

Im Bereich des 12. Sozialgesetzbuches sind aktuell folgende Bedarfsgemeinschaften zu verzeichnen:

Hilfe zum Lebensunterhalt = 18

Grundsicherung im Alter = 118

Hilfe zur Pflege = 15 (seit 01.04.2022 erfolgt die Bearbeitung beim Landkreis Ammerland)

Laufende Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz erhalten aktuell 30 Personen.

Weiter erhalten aktuell 83 Vertriebenen aus der Ukraine Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz (ca. 44 Bedarfsgemeinschaften in unterschiedlicher Konstellation und Alter).

Aufgrund der geplanten Gesetzesänderungen zum 01.06.2022 wechseln diese Personen in die Rechtsgebiete SGB II und SGB XII.
Der Fachbereich Arbeit und Soziales ist derzeit in der Vorbereitung und Umsetzung der Rechtskreiswechsel.

AM Scheiwe erfragt, wieviele Menschen man im Seminarhaus unterbringen kann.

FBL de Freese erläutert hierzu, dass im Seminarhaus 26 Betten sind. Das Seminarhaus mit Gemeinschaftsbad ist nur als Übergangslösung gedacht und nicht für eine längere Unterbringung vorgesehen.

AM Scheiwe fragt nach, ob der Platz auch in Zukunft ausreichend ist oder ob man sich über weitere Kapazitäten Gedanken machen muss.

FBL de Freese erklärt hierzu, dass im Moment wöchentlich 2 Busse zum LK Ammerland aus den LAB kommen. Die Busse sind besetzt mit 25 Personen aus der Ukraine. Diese sind auf die Ammerlandgemeinden entsprechend der Einwohnerzahlen zu verteilen. Zusätzlich gibt es ab kommender Woche Zwangszuweisungen von 15 Personen pro Woche. Hierbei handelt es sich um geflüchtete Personen aus anderen Ländern als der Ukraine.

AM Scheiwe erklärt, er habe gehört, dass auch im Azurit Menschen aus der Ukraine untergebracht sind. Er möchte hierzu gerne wissen, ob dies eine Unterbringung seitens der Gemeinde ist und ob das längerfristig so erfolgt.

FBL de Freese erläutert hierzu, dass das Azurit ist nicht von der Gemeinde angemietet ist und dies ist auch nicht geplant. Die Personen, die dort untergebracht sind, sind nicht über den Landkreis gekommen. Wir unterstützen das Azurit bei der weiteren Unterbringung. Ebenso verhält es sich mit dem Helferkreis um Louisa Blank und Nicole Gnieser. Auch dort sind wir unterstützend tätig.

AM Scheiwe möchte weiterhin wissen, ob das Biker Hotel in Holtgast eine weitere Alternative zur Unterbringung von geflüchteten Personen darstellt.

FBL de Freese erklärt hierzu, dass dies derzeit nicht geplant ist. Der Hotelbetrieb dort läuft.

AM Harms fragt nach wo ist der Landkreis in dieser Situation ist und ob hier nicht der Landkreis in der Verpflichtung ist, die Menschen unterzubringen.

BM Huber erläutert hierzu, dass es Freitag Gespräche beim Landkreis gab. Edeweicht hat eine größere Unterkunft und diese dem Landkreis zur Verfügung gestellt. Geplant ist, die Menschen aus den ankommenden Bussen dort für 2-3 Tage unterzubringen, damit die Gemeinden mehr Vorlauf haben bei der Aufnahme der ihnen zugewiesenen Personen.

Herr Tammen erfragt, ob es einen Austausch zwischen den Gemeinden gibt und ob man sich hier gegenseitig unterstützt.

FBL de Freese erklärt, dass jede Gemeinde täglich die freien Betten meldet. Entsprechend der erfolgten Meldungen werden die Gemeinden bei der Verteilung berücksichtigt. Die Verteilung der ankommenden Menschen erfolgt nach Einwohnerzahl des Ortes.

8 Bericht der Gleichstellungsbeauftragte zum Thema Gleichstellung und Prävention

Alle Kommunen, die nicht Mitgliedsgemeinden von Samtgemeinden sind, haben eine Gleichstellungsbeauftragte zu bestellen. Kommunen mit mehr als 20.000 Einwohner/-innen müssen eine Gleichstellungsbeauftragte hauptberuflich mit mindestens der Hälfte der regelmäßigen Arbeitszeit beschäftigen. Sie haben die Aufgabe, zur Gleichberechtigung zwischen Frauen und Männern in der öffentlichen Verwaltung und in der Kommune beizutragen. Grundlage dieser Arbeit ist das Niedersächsische Kommunalverfassungsgesetz.

Die Gleichstellungsbeauftragten haben eine beratende Funktion in Themen, welche die Gleichstellung betreffen. Sie sind nicht an fachliche Weisungen gebunden und haben bei Angelegenheiten ihres Aufgabenbereichs in allen politischen Gremien Rederecht. Sie wirken nach Maßgaben an allen Vorhaben, Entscheidungen, Programmen und Maßnahmen mit, die Auswirkungen auf die Gleichberechtigung der Geschlechter und die Anerkennung der gleichwertigen Stellung von Frauen und Männern in der Gesellschaft haben.

Fortbildung

Seit dem 01.11.2016 bin ich für die Gemeinde Apen, mit ihren rund 12.000 Einwohnern, ehrenamtlich als Gleichstellungsbeauftragte tätig. Um Einblicke in die Aufgaben zu erhalten, habe ich an einer 2-tägigen Fortbildung in Hannover teilgenommen

Beratungsangebot / Sprechstunde

Hauptberuflich bin ich als kaufmännische Angestellte tätig. Zu Beginn meiner Tätigkeit habe ich Beratungen telefonisch von zu Hause aus oder individuell nach terminlicher Absprache angeboten. Seit Ende 2021 biete ich nun an jedem 3. Dienstag im Monat eine persönliche Sprechstunde im kleinen Beratungszimmer im Empfangsbereich an.

An mich wenden sich Frauen, wenn Sie

- Informationen und Auskünfte wünschen
 - sie sich als Frau benachteiligt fühlen
 - sie Unterstützung bei der Durchsetzung ihrer Rechte benötigen
 - Kontakte zu Frauengruppen oder Frauenorganisationen suchen
 - Ideen und Anregungen zur Verbesserung der Situation von Frauen und Mädchen in unserer Gemeinde haben
 - eine Veranstaltung / Projekt oder Öffentlichkeitsarbeit gemeinsam mit der Gleichstellungsbeauftragten durchführen möchten.
 - die Gleichstellungsbeauftragte zu einem Gespräch einladen möchten
- Personalauswahlverfahren

Auch in Personalangelegenheiten ist eine Mitwirkung der Gleichstellungsbeauftragten Pflicht. Ich nehme daher an allen Vorstellungsgesprächen teil. Per Mail erhalte ich vorab die Unterlagen der eingeladenen Personen. Die Termine werden von der Verwaltung zeitlich so vereinbart, dass meine Teilnahme möglich ist. Lediglich an zwei Terminen konnte ich in meiner Zeit als Gleichstellungsbeauftragte nicht teilnehmen. Für diese Stellen gab es allerdings jeweils nur Bewerber/innen eines Geschlechts.

Austausch mit den Gleichstellungsbeauftragten des Landkreises Ammerland

Regelmäßig habe ich an den Treffen der hauptamtlichen Gleichstellungsbeauftragten des Landkreises Ammerland, sowie der nebenberuflichen Gleichstellungsbeauftragten der Gemeinde Wiefelstede teilgenommen bzw. selber organisiert, um einen Informations- sowie Erfahrungsaustausch zu erreichen.

Schwerpunkt dieser Treffen war z.B. das Thema Gewalt gegen Frauen. Insbesondere die Beantragung, Planung und Erstellung eines Frauenhauses in unserer Region war ein wichti-

ger Punkt, über den uns die Gleichstellungsbeauftragte des Landkreises Anja Kleinschmidt informiert hat. Leider konnte pandemiebedingt keine Besichtigung des Frauenhauses vor Inbetriebnahme erfolgen.

Die letzten gemeinsamen Projekte dieses Kreises waren die Beleuchtung des Rathauses (Orange Day) am Internationalen Tag gegen Gewalt an Frauen und ein digitaler Talk mit Bärbel Schäfer und Susanne Fröhlich am Weltfrauentag.

Veranstaltungen

Nebenbei habe ich z.B. Filmvorführungen über Frauenrelevante Themen veranstaltet. Ein besonderes Highlight waren die Flohmärkte für Frauen. Dieses Angebot ist bei den Apen Frauen und auch bei Frauen aus anderen Gemeinden sehr beliebt. Diese Veranstaltung ist jedoch mit einem sehr großen Zeitaufwand verbunden und konnte nur mit Hilfe von Frauen aus dem Förderverein der Grundschule Apen oder den Mädchen aus der Jugendfeuerwehr Apen stattfinden.

Aufgrund der Corona Pandemie konnten in den letzten beiden Jahren allerdings keine Präsenzveranstaltungen durchgeführt werden.

Präventionsrat

Seit letztem Jahr bin ich Vorsitzende in dem neu gegründeten Präventionsrat und berufe diesen halbjährlich ein. Zusammen mit der Personalratsvorsitzenden, der Jugendpflege, dem Seniorenbeauftragten und der Diakonie wird sich über die aktuelle Situation bzw. Arbeit in der Gemeinde ausgetauscht.

Politische Gremien

Im Jugend-, und Sozialausschuss bin ich als festes Ausschussmitglied eingesetzt. Dazu habe ich in der Gemeindepolitik als Gleichstellungsbeauftragte das Recht an allen Sitzungen, auch im nicht öffentlichen Teil, teilzunehmen. Die Ausschussunterlagen werden mir zur Lesung bereitgestellt.

Entscheidungen und Beschlüsse von Verwaltung und Gemeinderat, an denen die Gleichstellungsbeauftragte nicht nachweislich mitgewirkt hat, sind, sofern sie Auswirkungen auf die Gleichberechtigung haben können, nicht rechtssicher und anfechtbar. Daher ist für mich eine Teilnahme am Verwaltungsausschuss und den Ratssitzungen verpflichtend und werden in meiner Terminplanung vorrangig berücksichtigt.

Frauen in der Politik

Laut Niedersächsischem Gleichberechtigungsgesetz (NGG) sollen kommunale Gremien paritätisch nach Geschlecht besetzt werden. Erfreulich ist daher, dass in dieser Regierungsperiode, zwei weibliche Ratsmitglieder zu stellvertretende Bürgermeisterinnen gewählt wurden. Somit ist der Verwaltungsausschuss nicht mehr „reine Männersache“. In allen politischen Gremien der Gemeinde sind Frauen zwar vertreten, jedoch bei weitem nicht in der geforderten bzw. angestrebten Größenordnung. Lediglich 6 der 28 Gemeinderatsmitglieder sind weiblich.

In meiner Zeit als Gleichstellungsbeauftragte ist mir aufgefallen, dass besonders den Frauen die Vereinbarkeit von Beruf / Familie und auch Ehrenamt schwerfällt. Deshalb habe ich die Ratsfrauen zu einem Informations- und Erfahrungsaustausch eingeladen. Weitere Treffen sind geplant, aber auch hier macht sich die zeitliche Belastung der Frauen bemerkbar.

Corona Pandemie

In der Corona Pandemie hat sich gezeigt, dass Hausarbeit und Homeschooling neben der Arbeit, in erster Linie auf den Frauen lastet. Laut einer Umfrage folgt die Verteilung der Aufgaben in der Familie immer noch vorwiegend den klassischen Rollenbildern. Wie sich mir bei der Teilnahme am Präventionsrat des Landkreises oder auch bei den Treffen mit den ande-

ren Gleichstellungsbeauftragten zudem zeigte, ist das Gewalt in Partnerschaften und Familie während der Corona-Krise deutlich gestiegen ist.

Fazit

Ehrenamtliche kommunale Gleichstellungsbeauftragte haben grundsätzlich die gleichen Rechte und Pflichten wie hauptamtliche Gleichstellungsbeauftragte. Sie können aber auf Grund der Ehrenamtlichkeit ihre Arbeitsschwerpunkte nur nach persönlichem Zeitbudget und Ressourcen umsetzen.

9 Ergebnis Projekt "Landärztin/Landarzt" gesucht Vorlage: MV/374/2022

Frau Seidel stellt sich kurz vor. Sie ist seit dem 01.06.2021 Geschäftsführerin der Gesundheitswirtschaft Nordwest. Der Projektzeitraum lag somit vor ihrer Zeit. Anhand der anliegenden Präsentation zeigt sie die Ergebnisse auf. Aus diesem Projekt ist eine Baukaustenbrochure entstanden. Diese liegt dem Protokoll an.

Es erfolgt eine Diskussion zum Thema Facharztversorgung und wie man Fachärzte zu uns in die Gemeinde Apen bekommen kann.

Frau Seidel erläutert hierzu, dass wir eine Einheit mit der Stadt Westerstede sind. Die KVN setzt fest, wieviele Kassensitze es in einem Gebiet gibt. Bei der Hausarztversorgung gibt es im Gebiet Apen/Westerstede 24,5 Kassensitze, wovon 1 Kassensitz unbesetzt ist.

BM Huber erklärt, dass es noch recht neu ist, dass es einen freien Kassensitz in der Hausarztversorgung gibt. Der freie Kassensitz basiert auf den gestiegenen Einwohnerzahlen im Bereich WST/Apen. Die Schwierigkeit ist auch jetzt nicht mehr, dass es zu wenig Kassensitze gibt, sondern dass die Stellen, die wir haben, nicht besetzt werden können, weil es nicht ausreichend Ärzte gibt. Bezüglich der Hausarztversorgung seien wir noch ganz gut dabei, aber unsere vorhandenen Ärzte werden älter und man müsse sich fragen, ob sich die Ärzte noch eigenständig um eine Nachfolge kümmern. Hier kann nicht auch noch die Gemeinde zuständig sein, das wäre dann Aufgabe der KVN so Huber. Eine ganz schwierige Situation haben wir im Bereich von Kinderärzten und Gynäkologen.

Frau Seidel erläutert hierzu, dass viele Medizinstudenten Frauen seien. Heutzutage sei die Work-Life-Balance wichtig und die Vereinbarkeit von Beruf und Familie. Dazu sei ebenfalls die Infrastruktur um den Arbeitsort und Wohnort wichtig. Da ist die Gemeinde Apen schon gut aufgestellt so Seidel.

Die Erfahrung zeige, dass viele Medizinstudenten dort das Praktikum absolvieren und nach Studiumende eine Arbeitsstelle suchen, wo sie auch studieren

Anmerkung der Verwaltung:

Im Bereich der Hausarztversorgung mit Allgemeinmedizinern teilte die KVN Oldenburg mit, dass man höchstwahrscheinlich den freien Arztsitz in den kommenden Wochen neu vergeben werden könne. Sowohl die Stadt Westerstede und die Gemeinde Apen sollen davon profitieren. Es besteht die Möglichkeit der Sitzteilung $\frac{1}{2} / \frac{1}{2}$. Dies wird wohl angestrebt.

zur Kenntnis genommen

**10 Antrag auf Aufstockung Zuschuss Migrationsarbeit für die Diakoniestation Apen
Vorlage: VO/957/2022**

FBL de Freese geht kurz auf den Antrag der Diakonie ein.

Frau Kroll konkretisiert die Arbeit der Diakonie wie folgt:
Es finden Beratungen statt zu folgenden Themenbereichen: Schwangerenberatung, Schwangerschaftskonfliktberatung, Migration, Sozialberatung, Ehrenamtsbetreuung. Die Diakonie ist finanziert über die Kirche. Da die Kirchen immer weniger Mitglieder haben, wird auch das Geld weniger. Man hat hier bereits aus den Rücklagen 10.000,00 € zur Verfügung gestellt. Mit eigenen Mitteln ist die Außenstelle in Apen nicht aufrecht zu erhalten. Frau Kroll erbittet daher einen Zuschuss in Höhe von 5000,00 €

AV Hellmers verliest im Anschluss die Beschlussvorlage. Diese wird durch die Ausschussmitglieder einstimmig beschlossen.

einstimmig beschlossen

Das Diakonische Werk Ammerland erhält rückwirkend zum 01.01.2022 für die Unterstützung und Koordination der ehrenamtlich Tätigen im Arbeitskreis Asyl in Apen einen jährlichen Pauschalbetrag in Höhe von 5.000,00 Euro.

Abstimmungsergebnis:

Ja:	11
Nein:	0
Enthaltung:	0

**11 Unterstützung der Einrichtung Café und Klamotte in Augustfehn
Vorlage: MV/371/2022**

Mitteilungsvorlage wird verlesen. Antrag der SPD auf Kostenübernahme lag vor. Da die Kosten aber bereits durch die Werbegemeinschaft Augustfehn und den Werbeverein Apen übernommen werden, hat sich der Antrag auf Kostenübernahme erledigt.

zur Kenntnis genommen

**12 Wahl des Seniorenbeirates
Vorlage: MV/372/2022**

FBL de Freese berichtet von der Wahl des Seniorenbeirates am 27.05.2022. Das Ergebnis wird verlesen.

FBL de Freese erklärt hierzu, dass Sie die neuen Flyer bereits gedruckt und ausgehändigt hat. Vorstand hat auch schon getagt. Es gibt einen engen Austausch des Seniorenbeirates mit dem Fachbereich Arbeit und Soziales..

zur Kenntnis genommen

13 Seniorenbeauftragter

BM Huber erklärt, dass wir in den letzten Jahren einen tollen Seniorenbeauftragten hatten. Leider ist Eberhardt Hoffmann verstorben. Herr Hoffmann kam aus der Mitte des Seniorenbeirates und hatte einen engen Kontakt hierhin.

Der Rat hat nun zu entscheiden, ob das Amt des Seniorenbeauftragten ausgeschrieben werden solle oder ob der Seniorenbeauftragte aus der Mitte des Seniorenbeirates gewählt werden soll. Die Verwaltung kann mit beiden Lösungen leben, wichtig sei nur, dass der Seniorenbeauftragte eng und gut mit dem Seniorenbeirat zusammen arbeitet

Anmerkung der Verwaltung:

Zwischenzeitlich hat der Seniorenbeirat Herrn Reinhard Glaffig als Seniorenbeauftragten vorgeschlagen. Verwaltungsseitig würde nunmehr eine Vorlage für den Rat erarbeitet werden.

14 Anfragen und Mitteilungen

Keine Anfragen und Mitteilungen.

15 Einwohnerfragestunde

Frage Einwohner zum Thema Hausarztversorgung:
Gelten die 24,5 Kassensitze bei der Hausarztversorgung bundesweit?

BM Huber erläutert, dass die Anzahl der Kassensitze von der KVN vorgegeben werden. Dies gelte nur im Bereich der KVN, nicht bundesweit.

Einwohner fragt hierzu, ob vielleicht im Ausschuss Brücken, Straßen, ÖPNV mal über ein Ärztetaxi nachgedacht werden kann.

AM Scheiwe überlegt, ob man vielleicht die Ärzte mal anschreiben sollte um zu erfragen, welche Pharmareferenten dort kommen. Pharmareferenten sind in vielen Praxen unterwegs und auch in den Krankenhäusern aktiv. Die wissen vielleicht, wo Ärzte noch auf der Suche nach einer Praxis sind..

16 Schließen der öffentlichen Sitzung

AV Hellmers schließt die öffentliche Sitzung um 19.18 Uhr.